Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1731

VD18 13449605-001

Bey Begräbniß eines Ehe-Gatten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17262

Visual Library

3 Wie viel Creutz und Hertzelend Hat man in der Lebens-Zeit: Täglich ihrs erfahret noch, Wie euch drückt des Creutzes Joch. Dieses alles ist vollbracht Wenn ich gebe gute Nacht, Wann ihr es nur recht betrachtt.

4. Bin ich todt, was ist es mehr? Klaget darum nicht so sehr: Man kömmt in der Welt ihr Haus, Daß man wieder geh hinaus. Aber dort ist uns bereit Friede, Freud und Seligkeit, Ohn aufhören allezeit.

5. Sehet doch getrost jetzt zu, Wie man mich zu meiner Ruh In das kühle Grab einsenckt: Und dabey der Zeit gedenckt, Da mein Leib mit neuer Zier Wird, aus diesem Grabe hier, Kommen wiederum herfür.

6. Drum so stellt das Weinen ein Lasset alles klagen seyn, Wischet eure Wangen ab, Sehet doch mein sanfftes Grab Mit Lust und Verlangen an: Wol dem, der so sterben kan, Wie ich, GOtt Lob, hab gethan!

Bey Begräbniß eines Ehe-Gatten.

358.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey.

ACh! GOtt, ich muß in Traurigkeit Mein Leben nun beschliessen, Dieweil der Tod von meiner Seit So eilends hat gerissen Mein treues Hertz, mein Ehe-Gemahl, Darum ich leide grosse Qual. Wer kan mein Elend wenden?

2. Ach! wenn ich an die Freundlichkeit Gedenck in meinem Hertzen, Die (er / sie) mir hat zu jederzeit, In Freud und auch in Schmertzen, Erwiesen gantz beständiglich, Mein Creutz und weinen mehret sich, Für Angst möcht ich vergehen.

3. Bey wem sol ich auf dieser Welt Rechtschaffne Liebe finden? Der meiste Theil nicht Glauben hält: Die Treu wil gar verschwinden. Ich gläub und red es ohne Scheu, Die best ist doch getraute Treu: Der muß ich jetzt entrahten.

4. Fürwahr, mir geht ein scharffes Schwerdt

Jetzund

Jetzund durch meine Seele, Die abzuscheiden offt begehrt, Aus ihrer Leibes-Höle: Wo du nicht, o HErr JEsu Christ, In solchem Creutz mein Tröster bist, Muß ich für Leyd verzagen.

5. O treu-geliebtes seligs Hertz, Zu dir wil ich mich wenden, In diesem meinem grossen Schmertz, Ob sich mein Angst wolt wenden: Ich wil betrachten deinen Stand, Wie GOtt dir alles Creutz gewandt: In höchste Freud und Wonne.

6. Kein Angst und Trübsal, Weh und Noht Kan dich jetzund verletzen: Im Himmel thut der fromme GOtt Mit Liebe dich ergetzen. Die Seele schaut mit Lust und Freud Die heilige Dreyfaltigkeit, Mit allen Außerwehlten.

7. Der Höchst hat dich in seinem Schooß, Und wischt dir ab die Thränen, Er füllet dich mit Freuden groß, Darnach wir uns auch sehnen. Du stehest bey der Engel Schaar, Lobsingest GOtte immerdar, Mit süssem Thon und Schalle

8. Der Leib der ruht gar sanfft und fein, Ohn alle Quaal und Sorgen: Für allem Unglück groß und klein Liegt er im Grab verborgen: Kein Beinlein ja kein Sträubelein Wird dir davon verlohren seyn: Die Engel es bewahren.

9. In kurtzer Zeit wird JEsus Christ Dich wieder auferwecken: Und weil du auch sein Schäfflein bist, Wird er die Hand ausstrecken, Dich führen in sein Himmelreich / Da du mit Leib und Seel zugleich Bey ihm solst ewig bleiben.

10. Du kömmst nicht wieder her zu mir, In dis betrübte Leben: Ich aber komm hinauf zu dir, Da werd ich mit dir schweben In höchster Freude, Wonn und Lust, Die deiner Seel schon ist bewust: Drauf ich mich hertzlich freue.

11. O! wie mit grosser Freudigkeit Wolln wir einander kennen. Da wird uns denn zu keiner Zeit Der bittre Tod mehr trennen: Ach! welche Freude wird dann seyn, Wenn ich dich, so ich jetzt bewein, Mit Freuden werd umfangen.

12. Dis

12. Dis wil ich in der Traurigkeit Mir zu Gemühte führen, Erwarten in Gedult die Zeit, Wie Christen wil gebühren. GOtt alles Trostes, steh bey mir, Und mich durch deinen Geist regier, Zu deines Nahmens Ehre.

Bey Begräbniß eines Kindes.

359.

Mel. HErr Christ der einig.

GOtt Lob, die Stund ist kommen, Das ich ins Paradieß Von GOtt bin aufgenommen: Wie hoch erfreut mich dis! Ihr Eltern, dürfft nicht klagen, Mit Freuden solt ihr sagen: GOtt sey Lob, Ehr und Preiß!

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reißt mich aus der Welt, Und aus des Teufels Rachen, Der mir sehr nachgestellt. GOtt nimmt mich drum von hinnen, Damit ich sol entrinnen Viel Jammer, Angst und Noht.

3. Nur kurtz ist zwar mein Leben, Doch in der Ewigkeit Wirds GOtt mir länger geben: GOtt hat mir hie die Zeit Verkürtzet und behende Mit mir gemacht ein Ende, Zu meiner Sicherheit.

4. Wie öffters wird verführet Ein wol erzognes Kind, Als man es täglich spüret: Hiervor die sicher sind, Die GOtt hier weggenommen: Denn sie sind dahin kommen, Wo sie kein Feind berührt.

5. Zuvor bracht ich euch Freude, Jetzt trauret euer Hertz, Da ich nun von euch scheide. Doch mindert euren Schmertz: Denn alles, was geschehen, Hat GOtt so ausersehen, Uns allerseits zu gut.

6. Ihr werdt mich wieder finden Vor GOttes Angesicht, Da werde ich von Sünden Und Trübsal wissen nicht: In stetem Freuden Leben Werd ich daselbsten schweben, Mit aller Frommen Schaar.

7. Da werdet ihr euch freuen, Daß mich GOtt so geliebt: Doch wird es euch gereuen: Daß ihr euch habt betrübt. Drum seyd getrost und stille, Was unsers GOttes Wille Verfügt, das lasst geschehn.

8. Ade! nun seyd gesegnet, Biß wir uns wieder sehn: Was euch anjetzt begegnet, Ist andern auch

geschehn